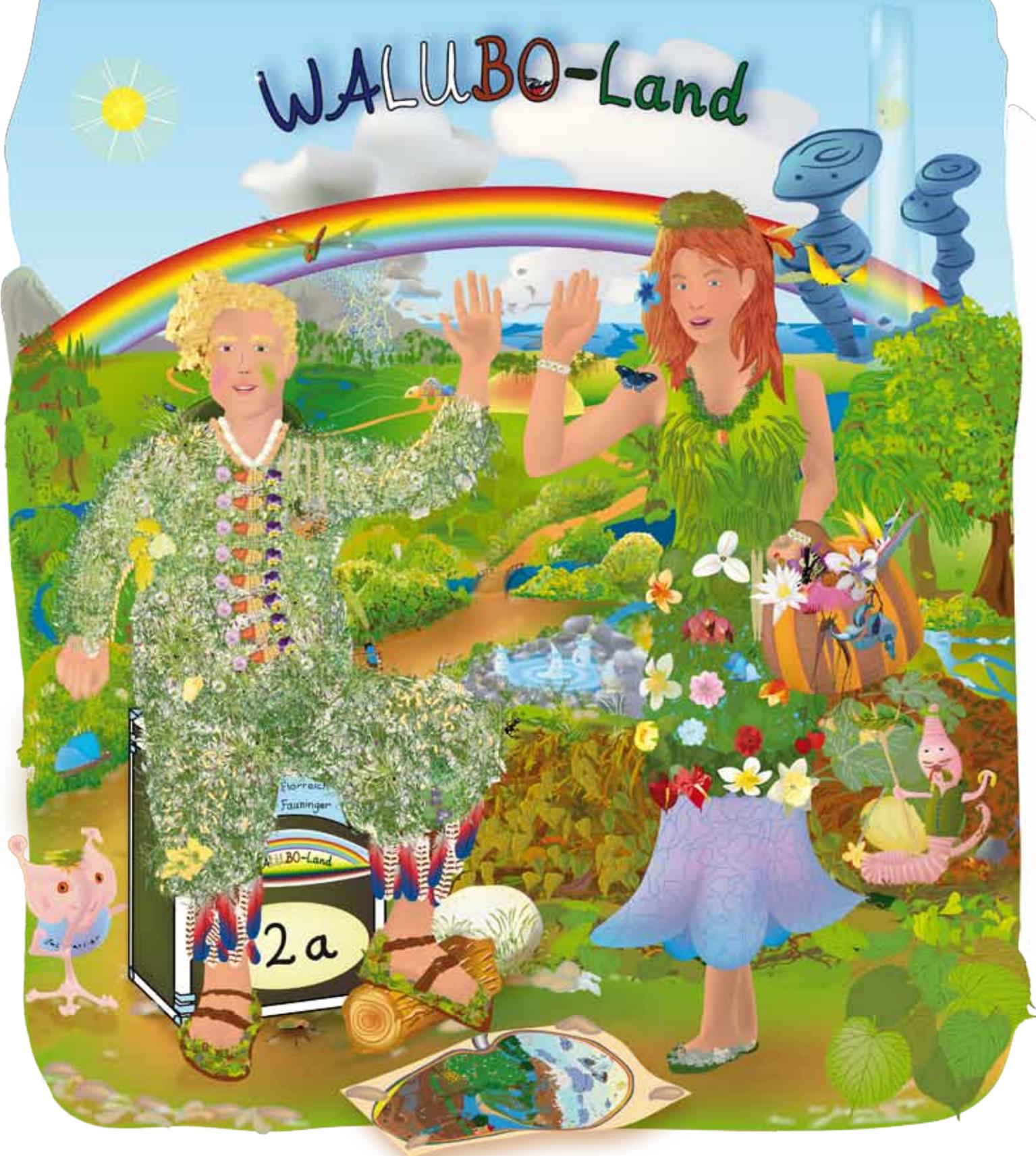


Klemons Gieles

Unsere Reise ins

WALUBO-Land



Inhaltsverzeichnis der Projektbeschreibung

Was steckt im Projekt „Unsere Reise ins WALUBO-Land?“	2
Was steht im Mittelpunkt?	3
Die Erzählung	3
Website	4
Bausteine, Elemente und Menüs der WALUBO-Website	5
Vorarbeiten und Aktivitäten	6
Was kann mit dem WALUBO-Land-Konzept umgesetzt werden?	7
Idee und Realisation	8
DGA 21	9
<i>Ziele der DGA 21</i>	9
<i>Sponsoring und Förderung</i>	10

Exposé der Erzählung

„Unsere Reise ins WALUBO-Land“	11
Inhaltsverzeichnis der Erzählung	11
Inhaltsübersicht	12
Zusammenfassung der Erzählung	12
Leseprobe aus „Unsere Reise ins WALUBO-Land“	14
<i>Im Reich des Wassers</i>	14

Was steckt im Projekt „Unsere Reise ins WALUBO-Land?“

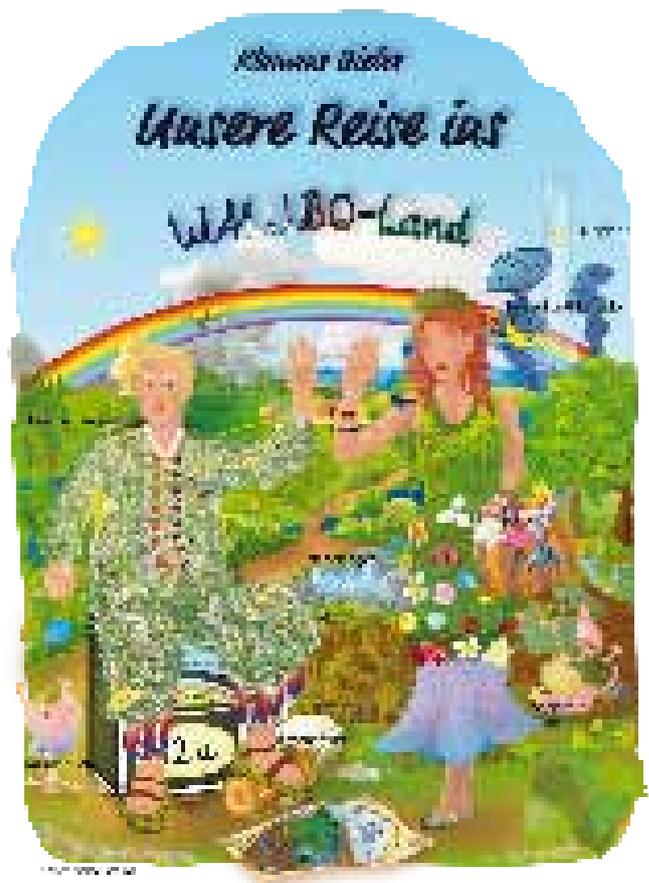
„Unsere Reise ins WALUBO-Land“ ist eine Erzählung von Klemens Gieles für Kinder im Grundschulalter, deren Eltern und Großeltern, Lehrern, sowie den erwachsenen Begleitpersonen von Vereinen, die durch ihr Konzept und ihren pädagogischen Ansatz einzigartig unter der gängigen Kinderliteratur ist. Mit dem ehrenamtlichen Projekt, das von der DGA 21 (Deutsche Gesellschaft zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung AGENDA 21 e. V.) ideell unterstützt wird, hat sich Klemens Gieles bei der dm Aktion Ideen Initiative Zukunft beworben und wird als einer der regionalen Favoriten weiterhin von dm und der Deutschen UNESCO gefördert. In den folgenden Seiten können Sie tiefer in das Projekt einsteigen und sich auf Ihre eigene „Reise ins WALUBO-Land“ begeben ...

Ansatz des WALUBO-Landes ist, bei Kindern im Grundschulalter ein Natur- und Umweltschutzverhalten zum nachhaltigen Lebensstil zu erwecken und dieses mit positiven Gefühlen zu verknüpfen, die im späteren Leben intuitive, nachhaltige Verhaltensentscheidungen ermöglichen.

Zahlreiche Untersuchungen weisen darauf hin, dass eine Verhaltensänderung hin zu einem nachhaltigen Lebensstil erreicht werden kann, wenn positive Erfahrungen in Emotionen verankert sind und diese später intuitiv wieder aufleben.

Im Lernen durch Erleben an außerschulischen Lernorten, wird ein emotionaler Zugang zur Natur, Umwelt und Gesellschaft als Grundlage für nachhaltiges Verhalten gesehen.

Grundlage ist die Erzählung „Unsere Reise ins WALUBO-Land“, die mit vielen fantasievollen Sympathiefiguren einen Einstieg in die so bedeutende Nachhaltigkeitsfragestellungen ermöglicht und durch ihre genauen Beschreibungen und Darstellungen perfekt für Kinder aufgearbeitet ist.



Was steht im Mittelpunkt?

Ziele sind, emotionales und intuitives Verhalten, Entwicklung einer natur- und umweltbezogenen Gefühlswelt, von Empathie, Fantasie und Wissen für eine nachhaltige Entwicklung nach den Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung bei Grundschulkindern zu fördern und zu verankern. Gegenstände des „WALUBO-Land-Projekts“ sind die Erzählung „Unsere Reise ins WALUBO-Land“ und eine „WALUBO-Website“. Website, Printausgabe der Erzählung und Spiel- und Lernmaterialien fördern sowohl den Umgang mit zeitgemäßen Medien als auch die Lesefähigkeit der Kinder.

Sehr viele Bildungsangebote gehen von überwiegend kognitiver Wissensvermittlung aus. Was jedoch Identifikation, Fantasie und emotionale Verbundenheit bei Kindern hervorruft, sind a) eigene Erfahrungen und b) Geschichten, in die sich Kinder hinein versetzen können.

Die Erzählung

Bedeutsam für die Identifikation und Bildung von Empathie sind eine große Zahl von Sympathiefiguren. Die Erzählung ist reich an solchen Sympathieträgern.

In der Erzählung verschmelzen u.a. ökologische bzw. naturwissenschaftlich-technische Themen mit Fragen des sozialen Zusammenlebens. Es ist eine kindgerechte, fantasievolle Beschreibung des Planeten Erde – des Wasser-Luft-Bodenlandes –, seiner Bewohner und Gesellschaften, die zeigt, wie er/es funktioniert mit der Aussicht auf ein zukunftsfähiges Zusammenleben aller Geschöpfe.



*Sympathieträger
„Stinkimisti“, der Graf von Kompostonien, ein
WALUBO-Knorzel aus dem **Reich des Bodens**.*

Die Erzählung soll als Kinderbuch veröffentlicht werden, um auch denjenigen Zielgruppen eine Teilhabe an kindgerechten Nachhaltigkeitsinformationen zu ermöglichen, die keinen Zugang zum Internet haben.

Die Erzählung: Thema Nachhaltigkeit, ca. 250 DIN A5 Seiten mit Glossar, in dem die Figuren der Geschichte und deren Realbezüge erklärt werden. Farbige Illustrationen der Hauptfiguren „Frau Florreich“ und „Herr Fauninger“ sowie 10 schwarzweiße Illustrationen wichtiger Szenen der Handlung.

Website

Eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft braucht auch langfristig angelegte Konzepte. Der Aufbau der WALUBO-Website ist hierzu ein erster Schritt. Wesentliches Merkmal der Website ist die Einbindung der Akteure, der Kinder, als Mitgestalter der WALUBO-Website.

Vektorgrafiken werden alle Akteure und Szenen der Erzählung darstellen, so dass auch leseungeübte oder Vorschulkinder Inhalt und Zusammenhänge der Reise ins WALUBO-Land erfassen können. Zur Zeit existiert eine „Rumpfwebsite“, die noch nicht veröffentlicht wurde.

Grundlage für die Kind- bzw. Alterstufen gerechte Website sind die Figuren und Handlungen aus der Nachhaltigkeitserzählung „Unsere Reise ins WALUBO-Land“. Sie ist als Mitmach-Website geplant und soll die Kinder vom Computer weg zu eigenen Aktivitäten in der Natur und mit Freunden anregen.

Über die Website werden weitere, aus der Geschichte entwickelte Materialien zur Umsetzung der Handlung der Erzählung angeboten. Über einen Webshop sollen Spiele mit eindeutigem Gewinn für eine nachhaltige Gesellschaft angeboten und damit die Spieleindustrie zu mehr Engagement im Nachhaltigkeitsbereich angeregt werden.



Im Reich der Luft

Die Kinder lösen gerade das Geheimnis, woraus die Luft besteht.

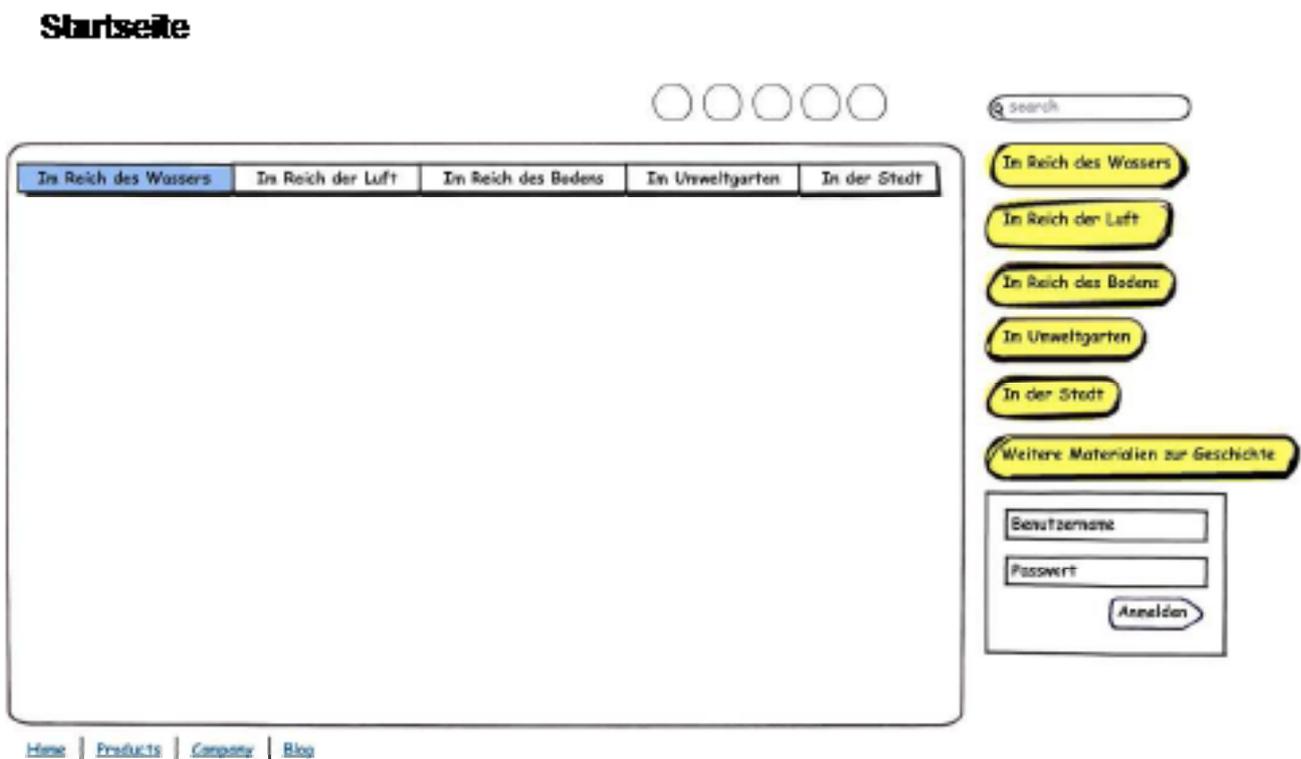
Bausteine, Elemente und Menüs der WALUBO-Website

Die Website wird auf der Basis eines Content-Management-Systems aufgebaut. Im Mittelpunkt stehen folgende Anforderungen:

- die gesamte Gestaltung der Website soll einfach bedienbar und interaktiv sein
- kindgerechter Seitenaufbau und der Inhalte für das Alter 6-12 Jahre
- Downloads für Spiele / Quiz / Puzzle und Lernmaterialien
- Fanclub für Kinder
- Gesundheit / Rezepte / Ernährung
- eigene Aktivitäten wie gemalte Bilder, Fotos aus der Natur, Umsetzungen der WALUBO-Experimente
- eigener Bereich für Pädagogen, mit Diskussionsforum
- interkultureller Bereich
- Newsletter
- Shopsystem für Umweltbildungsmaterialien und Nachhaltigkeitsspiele etc.

Weitere Merkmale:

- geplante Verbreitung: bundesweit, Internet
- die WALUBO-Website soll dauerhaft betrieben werden



Mockup der geplanten Website

Vorarbeiten und Aktivitäten

Die Erzählung ist lektoriert und wird zusätzlich zur Zeit ins Englische übersetzt.

Durch Lesungen in Kindergärten und Grundschulklassen sowie Bewertungen von Erzieherinnen und Grundschullehrern wurde die Eignung als Unterrichtsmaterial festgestellt. Im Sommer-Schulhalbjahr 2008 haben Schüler der 5. Klasse im Rahmen des Physik / Chemie / Biologie- und Musik-Unterrichts anhand der Erzählung Experimente und kreative Ideen eigenständig entwickelt und in Freiarbeit umgesetzt. Entstanden sind gesunde Brotaufstriche, Präsentationen, ein Brettspiel, ein Rap, zwei Videos und eine stromerzeugendes Mühlrad.



Zur Zeit wird die Erzählung illustriert, aus Kostengründen für den Buchdruck in Schwarzweiß. Die Illustrationen werden als Vektorgrafiken erstellt, so dass sie und die darin enthaltenen Objekte elegant in die geplante Website integriert werden können.

Zwischenzeitlich werden Möglichkeiten zur Präsentation des Projektes wahrgenommen.

Im Reich der Luft

Tornadi, einer der beiden Luftkreisel, die alles mitnehmen, wenn es ihnen zu heiß wird!

Was kann mit dem WALUBO-Land-Konzept umgesetzt werden?

Neben der Vermittlung von ökologischem und gesellschaftlichem Wissen zur Nachhaltigkeit bietet die Erzählung dem Leser/Vorleser die besondere Möglichkeit, sich auf der Gefühlsebene dem Thema Nachhaltigkeit zu nähern. Hierzu tragen die nicht komplett imaginären Sympathiefiguren bei, denn die Handlungen und Ereignisse sowie die Umgebungen sind der realen Welt entnommen und können wieder in sie hinein gespielt werden.

So lassen sich die Teilhandlungen im Theaterspiel, in Musik und Bild (Foto, Film, Zeichnung) umsetzen. Ferner können neue Handlungen von den Kindern selbst erfunden und z.B. als kurze Geschichten erzählt werden.

Letztlich können thematische Wanderungen, Ausflüge und sogar Aufenthalte in geeigneten Bildungseinrichtungen, z. B. in Schullandheimen, auf der Erzählung aufbauend durchgeführt werden.

Alle, die Kinder betreuen, erhalten mit der Erzählung ein Motivationspaket mit einem Aktionsrahmen für die kreative Umsetzung der Figuren und Handlungen in Spiel, Naturerfahrung, Experiment und medialen Darstellungsformen.

Besonders Kinder- und Jugendorganisationen profitieren vom WALUBO-Land, wenn sie die Erzählung als Vorlesegeschichte nutzen und die angebotenen Materialien zur Umsetzung in ihren Gruppen einsetzen.

Schulen, Vereine und Organisationen können den Autor zu Lesungen anfordern, bei denen auch Experimente ausgeführt werden.



Im Reich des Bodens bei König Ruuterich, Oliver, 7 Jahre



Strom produzierendes Mühlrad, 5. Klasse



Würfelspiel, 5. Klasse

Idee und Realisation

Autor und Illustrator Klemens Gieles ist seit mehr als 25 Jahren beruflicher Nachhaltigkeitsförderer. Nach Stationen im kommunalen Umweltschutz, als Dozent für Umweltmanagement und als Kampagnenkoordinator des Deutschen Naturschutzrings für Energieeffizienz, aber auch als Planer und Gutachter und Präsident der DGA21 e.V. hat der Lehrer, Biologe und Bauingenieur seine Erfahrungen und sein Wissen in der Erzählung "Unsere Reise ins WALUBO-Land" kindgerecht in Szene gesetzt.

Leitmotiv für sein WALUBO-Land ist ein Satz Albert Einsteins: *"Das intuitive Gedächtnis ist ein heiliges Geschenk, das rationale Denken sein treuer Diener. Wir haben eine Gesellschaft geschaffen, die den Diener ehrt und das Geschenk vergessen hat."*



DGA 21



Ziele der DGA 21

Die Deutsche Gesellschaft für Agenda 21 e.V. wurde 1997 u.a. von Albert Lippert, Vizepräsident a.D. und Ehrenvorsitzen des Deutschen Naturschutzringes, in Aschaffenburg gegründet. 2005 wurde der Landesverband Bayern unter seinem ehrenamtlichen Präsidenten Klemens Gieles aktiv. Seit Februar 2011 führt er den Bundesverband an der Spitze an.

Die DGA21 unterstützt in Deutschland, in den Bundesländern, in Städten und Gemeinden,

- Initiativen, die insbesondere der Erziehung und Bildung mit dem Ziel eines bewussten Umganges mit der Umwelt dienen
- Forschungs- und Entwicklungsprojekte auf den Gebieten Ökopädagogik und Umweltschutz
- besonders innovative Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft.
- Die DGA 21 ist eine Gesellschaft, die im Sinne der Agenda 21 der Umweltkonferenz von Rio de Janeiro bundesweit tätig ist. Die Landesverbände Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen der DGA 21 arbeiten auf Landesebene.

Die DGA 21 macht sich stark für

- die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in lokale und regionale Agenda-21-Aktivitäten
- spezielle Bildungsprogramme an Schulen und Universitäten, damit diese den Agenda-21-Prozess informiert und motiviert begleiten
- die Aus- und Weiterbildung von Menschen im Umweltmanagement (Behörden, Bildungseinrichtungen, Industrie, Verbände)
- die Aus- und Weiterbildung von Entscheidungsträgern, damit diese Agenda-21 -Prozesse unterstützen bzw. verstärken
- die Zusammenarbeit mit Menschen aus den Bereichen Information, Unterhaltung und Werbung, um den nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt zu propagieren.



Sponsoring und Förderung

Für unser Projekt „Unsere Reise ins WALUBO-Land“, die zu illustrierende Erzählung und den Aufbau der animierten Mitmach-Website, benötigen wir Ihre Unterstützung.

Als NGO bzw. Verein/Verband sind wir auf Mitgliedsbeiträge, öffentliche Fördergelder, auf Spenden und Sponsoringbeiträge angewiesen.

Mögliche Sponsoringfelder sind:

- Kostenübernahme für Lesungen in Grundschulen
- Übernahme der Kosten der Illustrationen, einzeln oder gesamt
- Kostenübernahme der Buchveröffentlichung
- Übernahme von Kosten der Technik (Hard- und Software)
- Übernahme der Kosten der Website
- Beteiligung an Marketing und Vertrieb des Projektes
- Förderung weiterer Materialien zur Geschichte (z.B. freie Downloads der vorgesehenen Bilder und Musik, Anleitungen für pädagogisches Personal)
- Übersetzungen der Erzählung in andere Sprachen
- einfach eine Mitgliedschaft bei der DGA21 e.V.

Wir – das Präsidium, die zukünftigen Leser bzw. Betrachter der illustrierten Erzählung und die Besucher der WALUBO-Website - würden uns sehr freuen, wenn wir Sie oder Ihr Unternehmen als Sponsor für den weiteren Aufbau des Projektes gewinnen können. Natürlich werden wir die Firmenzeichen unserer Kooperationspartner gut sichtbar und mit freundlichen Worten in das PR-Konzept einbinden. Wir freuen uns auch auf Ihre Vorschläge zu einer Zusammenarbeit. Wir können Ihre Unterstützung für das Nachhaltigkeits-Schulprojekt auf der geplanten Website und in allen künftigen Dokumenten öffentlichkeitswirksam darstellen. Vielleicht möchten Sie das WALUBO-Projekt näher kennenlernen. Sprechen Sie uns an:

Klemens Gieles
Stockstadter Straße 55
63814 Mainaschaff
Tel. 06021/44994911
Fax 06021/44994920
Email: klemens.gieles@dga21.de, info@pfpune.de

Exposé der Erzählung

„Unsere Reise ins WALUBO-Land“

Inhaltsverzeichnis der Erzählung

1	Ein schmunzelnder Heuhaufen als Reiseleiter	8
1.1	Durch das Regenbogen-Tor.....	15
1.2	Die Landkarte ist doch im WALUBO-Koffer!	23
2	Im Reich des Wassers	29
2.1	Kicherling, du lustig Ding	29
2.2	Im Kreislauf durch Rübe und Euter	36
2.3	Zum Glück gibt es Mikros	50
2.4	Goldwasser mit Glitzersprudel und Honignektargeschmack	56
3	Im Reich der Luft	65
3.1	Im Karussell der Winde	65
3.2	Das Geheimnis der Luft	78
3.3	Die Flugreise mit dem Lieblingstier	95
3.4	Wer sind die Luftmacher?	100
4	Im Reich des Bodens	108
4.1	Die Untererd-Knorzel haben ein Problem	114
4.2	Entdeckung der Bodenschätze im Höhlendom des Königs Ruuterich	122
5	Im Umweltgarten.....	149
5.1	Der Graf von Kompostonien	150
5.2	Herrliche Früchte	163
5.3	Ein Krankenhaus für alle kranken Wutzams	178
5.4	Wutzams können Freunde werden.....	181
6	In der Stadt	207
6.1	Die Traumstadt „Wertstofftal“	209
6.2	Der Reichtum von Wertstofftal	217
6.3	Der große Rat	221
6.4	Verbunden sein in tiefster Entspannung	250
7	Was ist Was im WALUBO-Land?	257
8	Weitere Materialien zur Erzählung	269

Inhaltsübersicht

Im WALUBO-Land gibt es die Vielfalt der Natur zu entdecken. Insbesondere kann man dort die ökologischen Zusammenhänge begreifen lernen. Man kann etwas über den eigenen Körper erfahren, über Wertstoffkreisläufe und den großen Rat der Nachhaltigkeit in der Stadt Wertstofftal.

Im WALUBO-Land gibt es aber auch Ereignisse, die dort Irritationen, Störungen und Zerstörungen hervorrufen. Sie gehen von den Wutzams aus, die auf ihrer Suche nach einem besseren Leben das WALUBO-Land nachteilig verändern. Zum Glück gibt es einsichtige WALUBO-Knorzel (die Bewohner des WALUBO-Landes) und Wutzams, die gelernt haben, die Bedürfnisse der WALUBO-Land-Bewohner zu respektieren.

Die Kinder werden in die Probleme der WALUBO-Knorzel einbezogen und können diese durch ihren Scharfsinn lösen. Das ist nicht immer einfach. Sie verstehen dadurch die Gründe, weshalb die Welt so funktioniert wie sie ist. Aus den Kindern können so leicht WALUBO-Land-Freunde werden.

Da man im WALUBO-Land viele Gegenstände des realen Lebens nicht benutzen kann, werden die Kinder zuerst mit solchen Sachen ausgestattet, die zu seiner Entdeckung sinnvoll sind. Wichtigstes Utensil ist ein Koffer, der Materialien zur Erkundung des WALUBO-Landes enthält. Daneben erhalten sie ein Vogelnest, das, auf den Kopf aufgesetzt, jeden als WALUBO-Freund auszeichnet. So wissen die WALUBO-Land-Bewohner, dass sie sich vor Fremden nicht verstecken müssen.

Zusammenfassung der Erzählung

Die Klasse 2a hat bei einem Umwelt-Malwettbewerb die Reise ins WALUBO-Land und zu dessen Bewohnern, den Knorzeln, gewonnen. Fünf Tage erleben die Kinder spannende und ungewöhnliche Dinge im Reich des Wassers, der Luft, des Bodens (WALUBO), dem Umweltgarten und in der Stadt Wertstofftal. Ihre Reiseleiter: die Laubfee, Frau Florreich, und der schmunzelnde Heuhaufen, Herr Fauninger, durch deren magische Fähigkeiten diese Reise erst so richtig Esprit bekommt. Hinterm Regenbogentor offenbart sich das WALUBO-Land in seiner einzigartigen Pracht.

Nach zaghafter Annäherung lernen sie die Kicherlinger und deren spannende Erlebnisse durch Rübe und Euter und in der Wutzam-Fabrik im Reich des Wassers kennen.

Am nächsten Tag werden sie von den Luftkreisel-Tornadi und Tornado zum Luftmacherturm befördert. Unterwegs experimentieren sie mit Feuer in einem Riesenbovisten und finden so heraus, woraus die Luft besteht. Am Luftmacherturm

bestaunen sie die Schar der Geschöpfe, die an der Herstellung der Luft aktiv beteiligt sind.

Um in die Ritzen des Bodenreiches und den Höhlendom vordringen zu können, werden sie sehr sehr klein geblinzelt. Dort lösen sie das Rätsel des Bodenkönigs, König Ruuterich, das dieser von den Wutzams, einer unachtsamen Horde von Eindringlingen aufgetragen bekam. Denn diese vermuten andere Bodenschätze, als jene, welche die WALUBO-Knorzel haben.

Im Umweltgarten begegnen sie dem Grafen von Kompostonien, dem freundlichen Humuskacker namens Stinkimisti. Sie erfahren, was ihn und seine Gefolgsleute so richtig ins Schwitzen bringt und was das Wort Humus bedeutet.

Der Umweltgarten-Engel hilft den Kindern auf die Sprünge als es darum geht, wieder groß zu werden. Sein Tipp: Nährstofftanks mit besten Früchten aus dem Umweltgarten auffüllen.

Später im Wutzam-Krankenhaus werden den Kindern WALUBO-Heilmethoden gezeigt, nämlich wie unachtsame Wutzams, wie der sprachlosen Ingenieur, der Stromverschwender Paule Stromenger oder die an Putzwut leidende Frau Paulske zu WALUBO-Freunde werden können. Auch die Bifuschnema-Seuche bei den Landwirten wird dort behandelt, ganz modern mit Computern und Informationen.

Denn WALUBO-Freunde, das sind die, mit dem Vogelnest auf dem Kopf, werden dringend gebaucht. Schließlich ist das WALUBO-Land in höchster Gefahr, weil immer wieder Wutzams die WALUBO-Knorzel und sich selbst zerstören.

Wie man mit Packmats und Produggies besser umgehen kann, erfahren sie in der Stadt Wertstoffstal. Nach dem Gang durch Mehrwegstraßen mit Vermeidungsampeln und einer Einkaufsschule erhalten sie vom Resitrainer das Einkaufs- und Wertstoffabzeichen des WALUBO-Landes.

In einem großen runden Gebäude, der Ratskugel, findet gleichzeitig die allumfassende Versammlung aller WALUBO-Land-Kontinente statt, der große Rat (aktuell: die Nachhaltigkeitskonferenz Rio+20 im Juni 2012). Dieser muss, um das WALUBO-Land vor den Schäden der Wutzams zu bewahren, eine Lösung finden. Der entscheidende Tipp der Kinder: Bücherwürmer machen Buchstabenhumus, dazu noch ein Zaubertrank eines Vielfaltforschers und bald ist das wichtige Zauberwort im Buch der unendlich vielen Kapitel gefunden: ...?

Alle WALUBO-Land-Besucher werden zu WALUBO-Boten mit einer besonderen Verbindung zu den Knorzeln.

Leseprobe aus **“Unsere Reise ins WALUBO-Land”**

Im Reich des Wassers

Kicherling, du lustig Ding



Da standen sie nun alle im Reich des Wassers. Überall, wo sie hinsahen, tropfte, sprudelte, floss oder stand etwas von dem kostbaren Nass. Quellen gab es in Hülle und Fülle. In ihrem Wasser spiegelte sich das Blau des Himmels und die kräftigen Sonnenstrahlen erleuchteten den Quellgrund. Manchmal quoll es direkt aus einer Felsspalte hervor und floss in geradem Lauf den Berg hinab. Woanders sammelte es sich zu einem Tümpel, in dem sich allerlei Wassergetier aufhielt, und an wieder anderen Orten waren nichts als nasse oder auch nur etwas feuchte Stellen im Boden. Aus einigen Felsen schossen Wasserstürze herab, während an anderen Stellen dünne Rinnsale über moosbewachsene Steine flossen und das Sonnenlicht spiegelten.

In der Ferne erhoben sich Berge, deren Gipfel schneeweiß leuchteten. Darunter war auch einer, aus dessen Spitze wohl einst dunkler Qualm in den Himmel geschossen war. Das Plateau seitwärts, von dem sich ein Eisstrom herabschlängelte, schimmerte blauweiß. Dieser Gletscher hatte ein tiefes Tal ausgeschürft, an dessen Seiten scharfe Felsränder stehen geblieben waren. Anna entdeckte sogar mit ihrem Fernglas einen Eisberg, an dem riesengroße Eiszapfen hingen. Und dort, wo das Land bereits flacher war, lag ein See inmitten des Waldes.

“Pssst, seid mal still!” unterbrach Peter das Lauschen der Kinder.

“Was ist denn? Stimmt etwas nicht mit dir?” fragte Husniye. Peter hielt noch den Finger auf dem Mund, um anzudeuten, dass alle leise sein sollten. Ganz schwach hörten sie ein entferntes Kichern in tiefen und hohen Tönen. „Hii-hi-he, ho, ha-ha!“ Alle begannen, wie verzaubert den Kicherstimmen zu folgen.

„Ho-ha“, hörten sie plötzlich ganz laut in allernächster Nähe, „hast du schon gehört, dass sich Kicherperlchen 13-26 krank gekichert hat?“ – „Was? Hat er sich wieder zu weit vorgewagt! Er wird es nie lernen!“ erklang die Antwort.

Sebastian hielt es nicht mehr aus. Er musste einfach laut rufen: „He, ihr da! Wer seid ihr?“ Das hätte er besser nicht getan.

Die Kicherperlchen verstummten sofort, als sie die Kinder bemerkten. Es sprudelte

nun auch nicht mehr so stark. Sicher hatten diese sogenannten Kicherperlchen etwas mit Wasser zu tun. „Vielleicht sind es Perlen aus Muscheln oder irgendwelche runden Steinchen“ meinte Peter. „Wir sind doch hier im Reich des Wassers“, stellte Marie-Ann fest. „Das wird eher was mit Wasser zu tun haben als mit Steinen und Perlen“. „Dann sind es vielleicht Wassertropfen, die sprechen können?“ vermutete Anna. Sprechende Wassertropfen? Die Kleine hat wohl zu viel Fantasie. So etwas gibt es doch gar nicht. Die anderen schüttelten den Kopf. Anna machte sich groß und sagte selbstbewusst: „Also, wenn ihr mich fragt, wir sind hier im WALUBO-Land. Da müssen wir uns auf alles gefasst machen. Ihr habt es doch selbst erlebt. Weg ge-x-ter Krimskrams, blinzelnde Heu-Reiseleiter, rätselaufgebende Krächzer und sich öffnende Wasserfälle. Alles ist hier möglich. Seht euch um. Alles erscheint geheimnisvoll anders. Das sind bestimmt sprechende Wassertropfen. Wir müssen es herausfinden.“

Alex schaltete sich zweifelnd ein. „Und wenn es keine sprechenden Wassertropfen sind, sondern die Wutzams? Dann sind wir vielleicht verloren. Herr Fauning hat uns doch von den absurden Taten der Wutzams erzählt. Denen möchte ich nicht begegnen.“ Damit hatte er natürlich bei unseren Helden ein ziemlich kribbeliges Gefühl im Bauch erzeugt. Sie standen mit zusammengezogenen Schultern da, während man ihnen die Angst im Gesicht ablesen konnte.

„Glaubst du, dass sie uns schon entdeckt haben?“ fragte Husniye besorgt. „Wen meinst du jetzt genau?“ fragte Peter ängstlich, „die Wutzams oder diese - äh - Kicherperlen oder was das sonst sein soll?“ Im selben Moment kam Miriam eine Idee.

„Mensch, wir haben doch das Freundeszeichen der WALUBO-Knorzel auf dem Kopf! Damit machen wir einen Test. Wir legen einfach ein Vogelnest hier an diese Stelle und ziehen uns hinter den großen Felsen zurück.“

„Ja genau, und dann warten wir, bis sich etwas tut“, ergänzte Iris. „Wenn es WALUBO-Knorzel sind, dann müssten sie uns ja als Freunde erkennen.“ Miriam war etwas stolz auf diese tolle Idee und auch die anderen ahnten, wie sie sich Klarheit über die Kicherlinger verschaffen konnten.

Und so kam in die Gesichter der anderen langsam die Zuversicht zurück.

Es war Johannes, der sein Vogelnest vom Kopf nahm und es gut sichtbar auf den Boden legte. Die anderen verkrochen sich lautlos hinter einen Felsen.

Es dauerte gar nicht so lange, bis das Gekichere wieder anfing. „Hi-hi, haben die uns aber erschreckt“, ertönte eine hohe Stimme. „Wenn ich gleich gesehen hätte, dass es unsere Freunde sind, wäre ich hier geblieben.“

„Sieh mal, das Freundschaftsvogelnest! Die sind ganz schön clever!“ kicherte eine tiefe Stimme in frohem Ton. „Ich glaube, wir sollten uns unseren Freunden zu erkennen geben.“

Die hohe Kicherperlenstimme wollte noch einmal vor den Wutzams warnen, aber ihr Partner holte schon tief Luft, um die Kinder zu rufen.

„Haha-hahaha-hallo!“ kicherte er so laut, dass es fast schon wie ein Lachen klang. „Ihr könnt aus eurem Versteck kommen, wir wissen, wo ihr seid! – Wir sind eure Freunde!“ –

Als die Kinder das hörten, kamen sie neugierig hinter dem Felsen hervor.

„Wo steckt ihr? Und wer seid ihr?“ fragte Johannes, dessen Vogelnest noch auf dem Boden lag. „Ach ja, das habe ich ganz vergessen!“ antwortete die Kicherperle mit der tiefen Stimme. „Kommt hier rüber, hinter dem kleinen Winterlindenbäumchen könnt ihr uns finden, ho-ho, ha-ha.“

Schnell war den Kindern wieder in Erinnerung, wie ein Winterlindenblatt auszusehen hatte. Sie mussten ja nur nach den Blattherzen suchen. Die flinke Lioba entdeckte den Kicherling zuerst. Sie rief die anderen herbei. „Ach, so seht ihr aus“, sprach sie erstaunt, als sie die Träger der Stimmen erblickte.

Den Kindern eröffnete sich ein friedlicher und liebevoller Anblick. Auf einem dünnen Wasserstrahl, der sich von der Wasseroberfläche einer kleinen Quelle wie in einem Springbrunnen aus der Mitte aufrichtete, lagen zwei dicke, tropfenähnliche Wasserperlen, die sich mit ihren Armen fest umschlungen hielten. Auf ihren Köpfen konnte man das Vogelnest sehen, das diesmal aber aus gefrorenem Wasser bestand. Das Vogelnest-Eis spiegelte die Sonnenstrahlen in den Gesichtern der Kinder wider. Damit war jedem der einundzwanzig WALUBO-Freunde klar, dass auch diese beiden Gesellen, die da auf dem Wasserstrahl, zu den WALUBO-Knorzeln gehörten.

Die beiden Wassertänzer wandten sich den Kindern zu.

„Guten -hi-Tag, - hi-hi -, wir sind Wasser-Knorzel vom Stamm der gekrönten Kicherlinger und ihr - lasst mich raten - seid Freunde von unserem grinsenden Heuhaufen, stimmt's?“ begann der größere Kicherlinger in lustigem Ton.

Die Kinder waren überrascht darüber, dass die beiden so etwas von ihnen wussten. Einigen gefiel der Ausdruck - grinsender Heuhaufen - so gut, dass sie das Lachen nicht zurückhalten konnten. Das Staunen unserer WALUBO-Freunde verstärkte sich, als der Wasser-Knorzel vom Stamm der gekrönten Kicherlinger fortfuhr: „Herr Fauninger ist ein alter Bekannter von uns, er hat uns über eure Ankunft im Reich des Wassers unterrichtet.“

Christina und David wollten nun einiges über die gekrönten Kicherlanger wissen. „Gibt es noch mehr von euch und wo sind die anderen? Was heißt ‚gekrönter Kicherling‘? Was macht ihr überhaupt den ganzen Tag? Und wer ist Kicherlanger 13-26 und was ist ihm passiert?“ Eine Menge Fragen! Ein gekrönter Kicherlanger muss da schon weiter ausholen.

Der Kicherlanger mit der tiefen Stimme forderte die jungen Besucher auf, am Rande der Quelle Platz zu nehmen. Dann begann er zu erzählen.

„Wir Kicherlanger sind eigentlich wie richtige Wassertropfen, nur etwas größer, und weil wir eure Sprache sprechen können, nennen uns die WALUBO-Knorzel die Gekrönten, ha-ha. Unsere ungekrönten Artgenossen, die Wassertropfen, können, je nachdem, was ihnen auf ihrer Reise geschieht, auch gekrönt werden. Wer die interessantesten Geschichten von seiner Reise mitbringt, kann sich beim Häuptling der gekrönten Kicherlanger um die Aufnahme in den Stamm bewerben. Er muss von seinen Abenteuern berichten und der Stammesrat entscheidet, ob er aufgenommen wird oder nicht.“

„Erzähl uns von der Reise, die euch zu gekrönten Kicherlangern gemacht hat!“ bat Franka.